

Im gegenwärtigen Vergangenes

**Ros' und Lilie, morgentaulich,
Blüht im Garten meiner Nähe,
Hintenan, bebuscht und traulich
Steigt der Felsen in die Höhe,**

**Und mit hohem Wald umzogen,
Und mit Ritterschloß gekrönt,
Lenkt sich hin des Gipfels Bogen,
Bis er sich dem Tal versöhnet.**

**Und da duftet' s wie vor alters,
Da wir noch von Liebe litten,
Und die Saiten meines Psalters
Mit dem Morgenstrahl sich stritten;**

**Wo das Jagdlied aus den Büschen
Fülle runden Tons enthauchte,
Anzufeuern, zu erfrischen,
Wie's der Busen wollt' und brauchte.**

**Nun die Wälder ewig sprossen,
So ermutigt euch mit diesen,
Was ihr sonst für euch genossen,
Läßt ihn andern sich genießen.**

**Niemand wird uns dann beschreien,
Daß wir uns alleine gönnen,
Nun, in allen Lebensreihen
Müset ihr genießen können.**

**Und mit diesem Lied und Wendung
Sind wir wieder bei Hafisen,
Denn es ziemt, des Tags Vollendung
Mit Genießern zu genießen.**

Texte de Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Musique de Franz Schubert (1797-1828)

D. 710